

Freitag den 29. Jänner 1875.

(329)

Nr. 529.

## Stand der Rinderpest.

Der Stand der Rinderpest in Krain ist bis zum 15. Jänner d. J. folgender: die Seuche ist gegenwärtig nur in Dornegg herrschend, bis jetzt sind daselbst bei einem Viehstande von 236 Kindern und 489 Schafen fünf Höfe verseucht, und in denselben drei Kinder gefallen, fünf erkrankt und getödtet und 15 als verdächtig getödtet worden.

Dieses wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß jedermann, welcher Erscheinungen einer innerlichen Erkrankung an einem ihm gehörigen oder seiner Aufsicht anvertrauten Kinde wahrnimmt, unverzüglich dem Ortsvorstande die Anzeige zu erstatten hat, welchem allsogleich die Erstattung der weiteren Anzeige an die Bezirksbehörde obliegt, widrigenfalls laut § 32 des Rinderpestgesetzes vom 29. Juni 1865 auf Entschädigung für erschlagene Thiere verloren geht. Laibach, am 18. Jänner 1875.

(264—2)

Nr. 591.

## Staats-Stipendien

für den Brauerkurs an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für den Brauerkurs, welcher am „Francisco-Josephinum“ in Mödling am 1. April 1875 eröffnet und am 26. Juli 1875 geschlossen wird, drei Stipendien von je Einhundert und fünfzig Gulden bewilligt.

Zur Aufnahme in den Brauerkurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erfordert:

1. Der Nachweis einer guten Volksschulbildung;
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrhonorars nicht befreit.

Die mit den angeführten Nachweisen versehenen Gesuche sind

bis 10. März 1875

an die Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien am 8. Jänner 1875.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

(263—3)

Nr. 616.

## Rundmachung.

Das k. k. Postamt in Ablestschitz wird mit Ende dieses Monats aufgelassen.

Die dem Bestellungsbezirke dieses k. k. Postamtes zugewiesenen Ortschaften sind jenem des k. k. Postamtes in Tschernembl vom 1. Februar 1875 angefangen einverleibt worden.

Hievon wird das correspondierende Publicum in Kenntniss gesetzt.

Triefst, am 18. Jänner 1875.

k. k. Postdirection.

(265—3)

Nr. 26.

## Lehrerstelle.

Bei den zweiklassigen Volksschulen in Tschernembl und Tressen ist je die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl. und bei der letztern vom Jahre 1876 angefangen mit jährlichen 450 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine dieser Lehrerstellen haben ihre gehörig documentierten Gesuche bis 10. Februar l. J. bei dem betreffenden Ortschaftsrathe einzubringen.

Vom k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 19. Jänner 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gfel m. p.

(315—1)

Nr. 5 Pr.

## Technische Diurnistenstelle.

Zur Besetzung einer technischen Diurnistenstelle mit dem Tagelohn von 1 fl. 50 kr. bei der Vermessungs-Reambulierung in Krain wird

bis zum 10. Februar 1875

der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben in den diesfälligen im Wege der zuständigen politischen Behörde an die k. k. Grundlasten-Landescommission in Laibach einzureichenden Gesuchen: Alter, Stand, Befähigung, Studien, bisherige Verwendung oder Beschäftigung, Sprachkenntnisse, Gesundheitsverhältnisse, bürgerliches und politisches Wohlverhalten, durch legale Zeugnisse nachzuweisen.

Bemerkt wird, daß die im Dienste erprobten technischen Diurnisten jederzeit zu Vermessungs-Eleven und selbst zu Geometern befördert werden können.

Laibach, am 25. Jänner 1875.

(297—3)

Nr. 585.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der am 19. Jänner 1875 ausgegebenen Nummer 14, der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der zweiten Seite abgedruckten, mit „Iz pod Krima pri Ljubljani 15. jan.“ beginnenden, mit „potem homo pomnil neke ljudi“ endenden, dann mit „Iz Kamniške okolice 12. jan.“ beginnenden und mit „anulirana biti ta volitev“ endenden beiden Correspondenzartikel, begründe das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nach dem § 65 lit a St. G., und es werde nach § 493 der St. P. O. vom 23. Mai 1873, §. 119 N. G. B., und den §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, N. G. Bl. do 1863, die über Ansuchen der k. k. Staatsanwaltschaft verhängte Beschlagnahme der Nummer 14 vom 19. Jänner 1875 der besagten Zeitschrift bestätigt und zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Sages des beanstandeten Artikels der obigen Zeitschrift angeordnet.

Laibach, am 23. Jänner 1875.

(292—2)

Nr. 152.

## Lieferungs-Ausschreiben.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

**1100 Hektoliter Weizen,**  
**1100 „ Korn und**  
**500 „ Kukuruz**

mittels Offerten unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Hektoliter Weizen muß wenigstens 76.5, das Korn 68.5 und der Kukuruz 74.5 Kilogramm wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den cimentierten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualificirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter vonseits des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Saß oder 19.52 per Hektoliter zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5. Die mit einem 50-Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

**bis 20. Februar 1875,**

12 Uhr mittags, bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescurse oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsogleich zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wovon er die eine Hälfte des Getreides **bis Mitte März 1875,** die zweite Hälfte **bis Ende April 1875** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Siege des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

**Von der k. k. Bergdirection Idria,**  
am 20. Jänner 1875.

(4—1) Nr. 13084.  
**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:  
 Es sei im Einverständnisse beider Theile in der Executionssache des Josef Beniger von Topole gegen Josef Prim von Topole Nr. 12, pcto. 40 fl. c. s. c. die mit Bescheid vom 27. August 1874, Z. 7960, auf den 22. Dezember 1874 und 22. Jänner 1875 angeordnete erste und zweite Realfeilbietung mit dem Bescheide für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der dritten auf den  
 23. Februar 1875

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.  
 R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten Dezember 1874.

(286—1) Nr. 4263.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Müttling wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Franz Stanisa von Malchau die exec. Versteigerung der dem Niko und Janko Predovic von Hrašt Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 1380 fl. geschätzten im Grundbuche Extr.-Nr. 16 der Steuergemeinde Dule und Extr.-Nr. 51 und 52 der Steuergemeinde Hrašt vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den  
 24. Februar,  
 die zweite auf den  
 30. März  
 und die dritte auf den  
 30. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Angebote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Müttling.

(174—1) Nr. 7884.  
**Erinnerung**

an Anton Debelat, Franz Ruperdic von Reifniz, Math. Celešnik von Oberdorf, Johann Ramor'schen Verlaßerben, Anna Celešnik, den Celešnik'schen Pupillen Anna und Anton Celešnik von Reifniz.  
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird den Anton Debelat, Franz Ruperdic von Reifniz, Math. Celešnik von Oberdorf, Johann Ramor'schen Verlaßerben, Anna Celešnik, den Celešnik'schen Pupillen Anna und Anton Celešnik von Reifniz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Celešnik von Reifniz, durch And. Perjatel von dort, sub praes. 23. Dezember 1874, Z. 7884, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben an der Realität sub Urb.-Nr. 690 ad Herrschaft Reifniz intabulierten Forderungen per 40 fl., beziehungsweise 37 fl. 41 kr., 1400 fl., 119 fl., 200 fl. und 500 fl. hiergerichts eingebracht, worüber die ordentliche mündliche Verhandlung unter den Contumacfolgen des § 29 a. O. D. auf den  
 24. Februar 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Kromar von Reifniz als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifniz, am 26ten Dezember 1874.

(27—1) Nr. 4475.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann Vesel von Schigmarie Nr. 36 die executive Versteigerung der dem Johann Zajc von dort gehörigen, gerichtlich auf 4192 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 1005 ad Herrschaft Reifniz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den  
 26. Februar,  
 die zweite auf den  
 26. März  
 und die dritte auf den  
 27. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Angebote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Reifniz, am 28ten November 1874.

(260—1) Nr. 6895.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Martin Potocin von Steinbrück die exec. Feilbietung der dem Bartlma Udovic von Fuschine gehörigen, gerichtlich auf 3950 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 446 1/2 ad Pleterjach und Urb.-Nr. 43 ad Rassenfuss bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den  
 25. Februar,  
 die zweite auf den  
 18. März  
 und die dritte auf den  
 22. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Angebote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Rassenfuss, am 8ten Dezember 1874.

(146—1) Nr. 7717.  
**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Johann Spreicher von Rosbüchel, durch Dr. Wenediker, gegen Math. Magoi von Tschern-

nembl wegen schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Curr.-Nr. 619, dann Curr.-Nr. 624 und 626 und sub Berg-Nr. 187 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1620 fl. bewilligt und zur Bornahme derselben die Feilbietungs-Tagessatzung auf den  
 26. Februar,  
 auf den  
 26. März  
 und auf den  
 30. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. September 1874.

(30—2) Nr. 5309.  
**Reaffumierung dritter executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann Kus von Friesach Nr. 29, als Cessionär des Thomas Greben von Terzic Nr. 7, im Reaffumierungswege die mit Bescheid vom 27. Juli 1868, Z. 4242, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Stefan Peterlin von Großpölland Nr. 20 gehörigen und im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 735 1/2 vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhang und Verbehaltung des Ortes und der Stunde neuerlich auf den  
 23. Februar 1874  
 angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Reifniz, am 7ten November 1874.

(306—1) Nr. 314.  
**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen der Theresia Bajc geb. Ferjančič von Wippach Nr. 150, durch Dr. Vojar, gegen den Nachlaß des Ferjančič, resp. dessen minderjährige Kinder Alois und Ferdinand Ferjančič, durch die Vormünderin Katharina Rusfordorfer in Wippach, wegen schuldigen 1000 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den letzern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub tom. XV., pag. 364, 367, 370 und 367 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8335 fl. ö. W., bewilligt und zur Bornahme derselben die Realfeilbietungs-Tagessatzung, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei auf den  
 27. Februar und  
 20. März  
 die dritte aber in loco rei sitae auf den  
 22. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. Jänner 1875.

(37—1) Nr. 2962.  
**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der Frau Josefina Stibel, durch Herrn Dr. Skobl von Ratschach, Herrn Eduard Stibel von Ratschach, wegen aus dem Urtheile vom 20. Dezember 1873, Z. 2454, schuldigen 945 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im

Grundbuche Markt Ratschach sub Urb.-Nr. 14, 15 und 47 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör mit Ausnahme des Weingartens hinter dem alten Schlosse im Schätzungswerte von 3665 fl. und 395 fl. ö. W., bewilligt und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagessatzungen auf den  
 26. Februar,  
 auf den  
 30. März  
 und auf den  
 30. April 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 13ten November 1874.

(275—1) Nr. 6276.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann Baumgartner & Söhne, durch Dr. von Würzbach, die executive Versteigerung des Jakob Sbricai von Senofetsch gehörigen, gerichtlich auf 2035 fl. geschätzten Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den  
 27. Februar,  
 die zweite auf den  
 30. März  
 und die dritte auf den  
 30. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Angebote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 10. Dezember 1874.

(291—2) Nr. 4104.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Müttling wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Aerars und Grundentlastungsfondes die exec. Versteigerung der dem Martin Stantovic von Vojanisdorf Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 1985 fl. geschätzten, im Grundbuche Extr.-Nr. 29 der Steuergemeinde Vojanisdorf vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den  
 13. Februar,  
 die zweite auf den  
 13. März  
 und die dritte auf den  
 13. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtit bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Angebote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. k. Bezirksgericht Müttling.

# BEKANNTMACHUNG.

Nachdem die Betheiligung bei den im Monate Dezember arrangirten Gruppen à 500 und à 100 Stück

## WIENER STADT-LOSE

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874)

angesichts der gebotenen Vortheile und des realen Preises derart bedeutend war, dass ich nicht imstande war, allen eingelaufenen Anmeldungen gerecht zu werden, und nachdem häufige Anfragen einlangen, ob eine Betheiligung bei Gruppen nicht mehr möglich, so habe ich mich entschlossen, und zwar um auch nach dieser Richtung hin dem allseitigen Wunsche zu entsprechen, bloss die grössere Gewinnst-Chancen bietenden

### Gruppen auf 100 Stück dieser Wiener Stadt-Lose

zu bilden, und werden Anmeldungen vom 15. Jänner ab unter nachstehenden Bedingungen angenommen.

**Der Preis für einen Antheilschein ist ö. W. fl. 125.—**

worauf bei Anmeldung fl. 5.— zu erlegen, die weiteren fl. 120.— vom Monate März 1875 einwärts in monatlichen Theilzahlungen à fl. 5.— zu zahlen sind, zu welchem Zwecke jeder Theilnehmer bei der sofort nach Eintreffen der Bestellung geschehenen Absendung des Antheilscheines 24 frankirte, von mir complet ausgestellte Postanweisungen erhält. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco zugestellt.

**Der Haupttreffer beträgt in jeder der 4 Jahresziehungen fl. 200,000, ferner sind Nebentreffer à fl. 50,000, 10,000, 5 à 1000 etc.**

Jeder Gewinn, der in den 8 Ziehungen während der Einzahlungsdauer u. z. 1. April, 1. Juli, 1. Oktober 1875.

2. Jänner, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober 1876 und 2. Jänner 1877 auf die in der Gruppe

befindlichen Lose entfällt, wird unter die Besitzer der 100 Antheilscheine nach Abzug des Kostenpreises für ein neuanzuschaffendes Los bar ausbezahlt.

Es handelt sich hier nicht um Anschaffung eines Loses, wobei der Käufer für die grossen Spiel-Chancen etwas bezahlt, sondern um die Erwerbung eines im strengsten Sinne des Wortes sicheren Anlagepapiers, indem der Spielplan dieser Lose nicht nur jeden Verlust unmöglich macht, sondern auch dadurch, dass der kleinste Treffer, der jetzt schon fl. 130.— und bis fl. 200.— steigt, eine Verzinsung des Capitals bietet. Der sprechendste Beweis hiefür ist, dass fl. 100.— 1864er Lose mit genau demselben Spielplan heute bereits den Preis von fl. 140.—, fl. 100.— Creditlose den Preis von 165 überschritten haben. Die Spielgesellschaft als solche bietet durch die Anzahl von 100 Losen eine wahrscheinlichere Gewinnshoffnung, und ist durch die Theilzahlungen auch den minder bemittelten Ständen Gelegenheit geboten, nicht nur an den Spiel-Chancen dieser Lose theilzunehmen, sondern ein solches Los als Capitalanlage zu erwerben.

Jeder der P. T. Theilnehmer, der mehrere Antheilscheine zu nehmen gewünscht ist, möge gefälligst angeben, ob er die Antheile aus einer und derselben Gruppe oder ob er aus verschiedenen Gruppen je 1 Stück wünscht.

Da die Zahl der zur Betheiligung bestimmten Gruppen eine beschränkte ist und demnach die Annahme der Vormerkungen baldigst geschlossen werden dürfte, so wird um rechtzeitige Einsendung der Anmeldungen gebeten, und sind dieselben ausschliesslich an den Unterzeichneten in Wien zu richten.

**Ferdinand F. Leitner, k. k. Hof-Wechsler,**  
Wien, Börseplatz 3 und Esslinggasse 1. (255) 6—2

(167—3) Nr. 8963.

### Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache der Frau Karoline Wilkens, durch Herrn Dr. Deu, gegen Lukas Zele von Dorn zur Bornahme der mit dem Bescheide vom 19. Dez. 1873, Z. 9677, auf den 14. April 1874 angeordnet gewesenen und sohin sistirten dritten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem, wegen schuldiger 42 fl. 90 kr. c. s. c. die neuerliche Tagsatzung auf den

20. Februar 1875, vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874.

(237—3) Nr. 4835.

### Erinnerung

an Mathäus Supan unbekanntem Aufenthaltes, resp. dessen allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Mathäus Supan unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfälligen Erben und Rechtsnachfolger durch einen Curator ad actum hiermit erinnert:

Es habe Lukas Tomazovic von Steinbüchel Nr. 17, wider denselben die Klage auf Verjährung einer Saypost per 200 fl. c. s. c. sub praes. 9. Dezember 1874, Z. 4835, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

5. Februar 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Gellagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Andreas Supan von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 9. Dezember 1874.

(98—3) Nr. 11907.

### Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aeras

die exec. Feilbietung der dem Martin Cesau von Kaltensfeld Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten Realität Grundb.-Nr. 1 ad Kirche St. Jakob zu Kaltensfeld, pcto. an Steuern schuldiger 32 fl. 13 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

17. März

und die dritte auf den

20. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 10. Dezember 1874.

(270—2) Nr. 185.

### Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Herrn Eduard Stubel von Ratschach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Juli 1874, Z. 4815, schuldigen 315 fl. 9 kr. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Markt Ratschach sub Urb.- und Ref.-Nr. 14 und 15 vorkommenden Realitäten sammt Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3655 fl. ö. W. gewilligt und zur Bornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

26. Februar

auf den

30. März

und auf den

30. April 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Gerichtslocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 20. Jänner 1875.

(99—3) Nr. 11811.

### Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aeras die executive Versteigerung der dem Mathies Kirin von Bozakovo Nr. 28 gehörigen, gerichtlich auf 1025 fl. geschätzten, im Grundbuche Exr.-Nr. 39, der Steuergemeinde Bozakovo vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

19. Februar,

die zweite auf den

20. März

und die dritte auf den

20. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting.

(217—3) Nr. 4607.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8. Dezember 1874.

(283—2) Nr. 243.

### Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zu dem Bescheide vom 30ten September 1874, Z. 9312, in der Executionssache des Josef Wizzur von Rozzo, Bezirk Pinguent, gegen Valentin Frank von Tschelje Nr. 22, pcto. 4 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 12. Jänner 1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

12. Februar 1875

zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 12ten Jänner 1875.

(217—3) Nr. 4607.

### Executive Realitäten-

Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kodir von Podlipa Nr. 27 gegen Anton Butin von Podlipa wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1873, Z. 1411, schuldigen 43 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Band II., fol. 413 Rectf.-Nr. 207 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3060 fl. ö. W. gewilligt und zur Bornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagatzung auf den

20. Februar,

auf den

20. März

und auf den

24. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. November 1874.

(98—3) Nr. 11907.

Eingefendet.
Anzeige, womit ich bekannet gebe, daß ich mit heutigem Tage die Compagnie mit Herrn Louis de Franceschi löste...

Eine complete Specerei-Einrichtung
wird billig verkauft. Auskunft ertheilt das Annoncenbureau in Laibach (Fürstenhof 206).

Ein grosser Haushund, weiß, schwarzgrau gefleckt, mit blauen Augen, gestutzten Ohren und geringeltem Schwanz...

Laibacher Beamten-Vorschuss-Consortium.

Der Ausschuss des Beamten-Vorschuss-Consortiums beehrt sich die p. t. Mitglieder zu der am 28. Februar 1875 vormittags 11 Uhr, in den Amtlocalitäten des hierortigen l. t. Finanz-Departements (ehemals l. t. Polizei-Direction) Herrngasse, 1. Stock abzuhalten.

Bersammlung

höflichst einzuladen. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Frage, ob das Consortium sich nach dem Genossenschaftsgefeße vom 9. April 1873 neu zu constituieren oder zu liquidieren habe. Laibach, am 27. Jänner 1875.

Kundmachung.

Mit Bewilligung des Stadtamtes in Marburg werden am 8. Februar 1875 und nöthigenfalls am folgenden Tage vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr 130 Startin dem Herrn Johann Schmeltzer und Geschwistern gehörige...

Weine

aus den Jahrgängen 1868, 1869, 1870, 1871 und 1872 mit oder ohne Gebinde, sowie auch leere Fässer mit Eisenreifen in dem Hause Conf.-Nr. 69 in der Traugasse in Marburg und in den dazu gehörigen Kellern im Wege einer freiwilligen Licitation an den Meistbietenden verkauft.

Verzeichnis

über die durch die städtischen Bezirksvorsteher für die oberlaibacher Abbrändler eingesammelten Beiträge:

Table with 2 columns of names and amounts. Includes names like Herr Carl C. Helzer, Herr Johann Flere, etc., and a final Summa row.

Stadtmagistrat Laibach, den 20. Jänner 1875.

Schmerzlos ohne Einspritzung. ohne die Verdauung fördernde Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unabhägigen Fällen bewährten, ganz neuen Methode Harnröhrenflüsse...

Die grösste (2508) 104-27 Eisenmöbel-Fabrik von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preistarife illustriert gratis und franco.

Stallungen und Magazin nächst der hiesigen Schießstätte gelegen, sind für gleich zu vermietthen. Anfragen im Annoncenbureau in Laibach (Fürstenhof 206). (314) 3-2

Oesterr. Actien-Gesellschaft Erzeugung von künstlichem Phosphat-Dünger. Wir offerieren zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung Phosphat-Dünger mit einem garantierten Gehalte von 2 1/2 % Stickstoff und 10-12 % Phosphorsäure...

HEILMITTEL! Sicherer Erfolg, bewiesen durch Tausende von Zeugnissen. Philipp Neustein, Apotheker „zum heil. Leopold“ in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse.

Die verzeckerten Bluteinigungs-Pillen der heiligen Elisabeth sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewähren sich vortzöglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Hautkrankheiten, Augenkrankheiten, Krankheiten des Gehirnes, Mundes, Kinderkrankheiten und Frauenkrankheiten, bekämpfen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten.

nach Popp 40 kr., Liebig's Fleischextract 1/2 Pfd. 85 kr., Dr. Faber Pucitas à 1 fl., Dr. Pfeiffermann's Zahnpaste à fl. 1.25, Polts Reseda-Krausel-Pumade à fl. 1.50, Dr. Kovins Haarconservierungs-Pumade in blond, braun und schwarz à 1 fl., Dr. Seiders Zahnpulver à 35 kr. sind immer frisch am Lager.

Haupt-Depôt aller in- und ausländischen Specialitäten der Pharmacie, Parfumerie und Toilette.